

ten sich Waffen und befehen Pferde und Wagen. Im allgemeinen wird gesagt werden können, daß die Bergstämme in Folge der Verdrängung durch die Arier gereizt und roher und wilder geworden sind als sie zuvor waren, wenn sie sich mit den neuen Einwanderern nicht vermischten.

Diese, (die Arier) gehören zu der indogermanischen Völkergemeinschaft. Ganze Massen dieser Völkergemeinschaft wanderten von Central-Asien aus in westlicher Richtung und nahmen einen großen Teil von Europa in Besitz. Die Deutschen und Engländer gehören zu dieser Familie. Andere Stämme wanderten mit ihren Heerden in südwestlicher Richtung, gingen hinab durch die Flüsse, welche in das Gebiet des Flusses Indus fließen und unterwarfen sich nach und nach die Stämme von scythischer Abstammung. Somit gehören die Deutschen, die Engländer und die Hindus zu derselben Familie. Das kalte Klima Europas hat im Lauf der Jahrhunderte die Hautfarbe der europäischen Arier gebleicht und ihre Körperkraft geschwächt, wie das Land der tropischen Sonne die Farbe der indischen Arier geräutert und ihre Körperkraft vermindert hat. Nach einer Trennung von 3000 Jahren sind die Abkömmlinge des einen ehemaligen Stammes teilweise wieder vereinigt worden in Indien und erkennen in der Königin Viktoria von England, welche auch „kaisar-i hind“ (Kaiserin von Indien) ist, dieselbe Herrscherin an.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Eingefendet.

Wie man nun erfahren und auch schon gesehen hat, wird hier: — namentlich bei wirklich nasser Witterung — sehr fühlbaren Bedürfnis, eines trockenen und angenehmen Spazierganges auf der Hundstraße der Stadt; durch Anlagen von Trottoirs, entprochen; was überall, namentlich in Frauenreihen, große Freude verursacht, und daher auf vielseitigen Wunsch nicht unterlassen kann, hiefür dem verehrlichen Gemeinderat hiezu öffentlich großen Dank auszusprechen.

Mergentheim, 9. Dez. Sr. Excellenz dem Ministerpräsidenten Dr. v. Wittmann wurde in Anerkennung seines 25jährigen verdienstvollen Wirkens als Landtagsabgeordneter für die Stadt und den Bezirk Mergentheim das Ehrenbürgerrecht in der Stadtgemeinde Mergentheim verliehen.

Deutsches Reich.

Reg, 10. Dez. Wieder verlegt ein Mord begangen an der Ehefrau Chery in Marlingen bei Kurzel die Gemüter in Aufregung. Der Mann hatte am Montag Morgen seine Wohnung verlassen und sich nach dem benachbarten Orte Bingen begeben. Als er Abends nach Hause kam, fand er die Hausthüre weit offen stehen. Nachdem er längere Zeit vergeblich nach seiner Frau gerufen und gesucht hatte, fand er dieselbe schließlich in dem Brunnen. Mit Hilfe herbeigerufener Nachbarn wurde die Leiche aus dem Wasser gezogen und zählte man an derselben nicht weniger, den sieben zwei bis drei Centimeter lange Kopfwunden, die wahrscheinlich von einem Hammer herrührten. Eine Veranbarung des Hauses hatte nicht stattgefunden; man schloß daher auf einen Mordakt. Die Frau Chery hat vor ihrer Verheiratung lange Jahre bei einem gewissen Thibaut Remy gelebt, der ihr bei seinem Tode unter andern ein Haus vermacht. Wegen dieser ihnen entgangenen Erbschaft bestand zwischen dem Neffen des verstorbenen Remy, dem Schuhmacher Remy in Bruch und dem Tagelöhner Remy in Marlingen einerseits, sowie den Eheleuten Chery andererseits, eine Feindschaft. Jene projektirten

mit Letzteren wegen des Hauses, und das Urtheil sollte in den nächsten Tagen gefällt werden; alles hatte den Anschein, daß dasselbe zu Gunsten der Eheleute Chery ausfallen würde. Am vergangenen Sonntag hat sich nun der Schuster Remy zu den Cherys begeben und gefragt, ob der Prozeß nicht bald zu Ende ginge. Auf eine ausweichende Antwort der Frau Chery sind von ihm sodann die Worte gefallen: „Nun, dann werde ich bald dem Ding ein Ende machen, ich.“ Der Verdacht der That lenkte sich sofort auf die Eheleute Remy. Der Schuster Remy ist bereits gefänglich eingezogen.

Ausland.

Burgas, 10. Dez. Aus sicherer Quelle erfährt die Str. B. daß die türkischen Truppen von Vasiliko, Agathopolis ebenso wie die Kriegsschiffe von Triade zurückgezogen worden sind. Eine Abordnung aus den umliegenden Dörfern ist hier eingetroffen und hat eine Erklärung für die Wiederwahl des Fürsten Alexander überreicht, die man ernstlich noch nie aufgegeben habe. Eine ähnliche Bewegung scheint auch anderwärts vorhanden zu sein.

Verschiedenes.

Postfache. An das Publikum ergelbt auch heuer die Mahnung um rechtzeitige Aufgabe von Postsendungen über die Weihnachtszeit. Es wird dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken; auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen und halbbar befestigten Aufschrift zu versehen. — Im Weiteren wird es sich empfehlen die auf den 1. Januar 1887 zu erneuernden Zeitungsbestellungen in Bälde noch vor den Christfesttagen, bei den Postanstalten zu machen, wenn der ununterbrochene Fortbezug der Zeitungen gesichert sein soll.

Ein neuer Wendepflug.

Viele Landwirte dürfte es interessieren zu erfahren, daß gegenwärtig von der bekannten Firma Ph. Mayfarth u. Co., Maschinenfabriken und Eisengießereien in Frankfurt a. M. und Wien ein neuer Wendepflug geliefert wird, mit dem man ebenso tief pflügen und ebenso gut wenden kann, wie mit den besten Beetzpflügen.

Bei diesem neuen Wendepflug ist gar kein Gußeisen und Holz, sondern nur Schmiedeeisen und Stahl verwendet, deshalb hat er wesentlich größere Dauerhaftigkeit und Solidität als die viel schwereren Gußeisen- und Holzgründepflüge. Er wiegt nur 90 Kilogr. und erfordert daher eine geringere Zugkraft als die erwähnten schwereren Pflüge, ist auch leichter herumzubringen. Dies und der außerordentlich billige Preis von nur Mk. 54. — inklusive Vorderkarre oder Mk. 34. — ohne Vorderkarre, lassen die Anwendung dieses neuen Wendepfluges als wirklich rationell und ökonomisch empfehlen, zumal er zugleich auch so eingerichtet ist, daß er durch einfaches Anschrauben entsprechender, Schaar auch als Universal-Diebstück-Beetzpflug, als Hack- und Häufelpflug, kurz, zu jeder sonstigen Pflugarbeit als Spezialpflug benutzt werden kann.

Um die Vorteile dieses neuen Wendepfluges selbst dem kleinsten Landwirt zugänglich zu machen, werden, wie wir hören, auch einzelne komplette Wendepflugkörper zum Preis von Mk. 18. abgegeben, so daß dadurch jeder bereits vorhandene Pflug auf einfache und billige Weise in einen Wendepflug umgewandelt werden kann. Wer also seine Ackerwirtschaft verbessern und seine Zugtiere schonen will, wird gut daran thun, bei Zeit die Vorteile auszunützen, die durch Anwendung des neuen Wendepfluges geboten werden.

Von diesen Vorteilen kann jeder leicht sich

überzeugen, da solche Pflüge von der Fabrik bereitwilligst und kostenfrei zur Probe abgegeben werden.

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn F. G. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Heller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen, erste Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende Weihnachts- und Neujahresfest kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Aufmerksamkeiten oft die Empfindlichkeit verletzen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglicher Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es Niemandem gibt, dem ein solches Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verärgert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und die Universalprache aller Herzen entbehren müssen? Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen, und durch ihren Beruf, oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soirées zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik versagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmac zu arrangiren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Ländchen bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungs schreiben von Privaten, Hofeisen, Restaurateurs u. gerade den zuletzt Genannten ein guter Beweis sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Establishments nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte leblich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In Folge bedeutenden Rückganges der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise 20% Rabatt, und zwar selbst bei dem kleinsten Austrage. Daburd ist nun auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spieldose zu gelangen. — Reichhaltige illustrierte Preislisten werden auf Verlangen franco zugelandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza nirgendwo Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als acht Heller'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (F. G. Heller) trägt, welcher auch Referant fast aller Höfe und Geheiten ist.

Reguliert gedruckt und verlegt von F. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Infertionspreis: die vierpaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 147.

Donnerstag den 16. Dezember

1886.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf. Bekanntmachung.

Die ordentlichen Gerichtssitzungen werden im Jahre 1887 an folgenden Tagen abgehalten werden und zwar: Die des Schöffengerichts am Freitag, die des dienstaufsichtführenden Amtsrichters am Dienstag, die des Amtsrichters am Mittwoch. Gerichtstag (Amtstag) bleibt der Samstag. Den 14. Dezember 1886. Oberamtsrichter Geyer.

Den R. Standesämtern

läßt man die nach der Verfügung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 14. März 1876, Regierungsbl. S. 191 für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik im Jahre 1887 zu führenden Verzeichnisse der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle mit der Weisung zugehen, solche vom 1. Januar 1887 an, wie dies schon bisher geschehen, auf Grund der Standesregister fortzuführen. Bezüglich der Fortführung der Verzeichnisse, etwaiger Nachbestellungen sowie bezüglich der Gebührenrechnung der Standesbeamten wird auf die früheren oberamtl. Bekanntmachungen verwiesen. Die Verzeichnisse des laufenden Jahres sind gemäß der Vorschrift des §. 6 der Eingangs erwähnten Minister-Verfügung bis 15. Februar 1887 hierher vorzulegen. Den 14. Dezbr. 1886. R. Oberamt. Baun.

An die R. Ortschulinspektorate.

Die bestellten Wiederhefte sind eingetroffen und bitte ich dieselben gegen Bezahlung des Betrags unter Vorlage einer projektirten Quittung baldmöglichst abholen zu lassen. Die Kosten betragen für Adelberg 15. 12., Michelberg 12. 38., Beutelsbach 14. 31. Grabstetten 16. 81., Haubersbronn 2. 25., Hegenlohe 5. 91., Höflinswarth 7. 29., Schnaith 5. 04., Steinenberg 10. 01., Weiler 5. 85. Schorndorf, 13. Dezember 1886. R. Bezirksschulinspektorat. Hoffmann.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der Bürgerauschuwahl.

Bei der am 13. d. Mts. stattgehabten Bürgerauschuwahl haben 249 Wahlberechtigte abgestimmt. Gewählt sind nachfolgende Herren: Carl Breuninger, Färber mit 228 Stimmen, Conrad Schmid, Weingärtner " 141 " Wilhelm Wächter, Gärtner " 129 " Ludwig Weil, Rotgerber " 123 " Gottlob Frey, Schuhmacher " 114 " Friedrich Müller, Metzger " 114 " Johannes Weil, Rotgerber " 107 " Zu Vorbringung etwaiger Einwendungen gegen diese Wahl wird hiemit eine Frist von 8 Tagen, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, gegeben und wären solche bei dem Unterzeichneten vorzubringen. Den 14. Dez. 1886. Stadtschultheiß Frey.

Im Lauf dieser Woche sind gebrannte Obstreker zu haben in der Verwaltung. Von meinem Bauplatz kann sofort unentgeltlich Erde abgeholt werden. Niederberger, Künfelinsstraße.

Schorndorf. Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, werden auf vielfach geäußerten Wunsch auch heuer sogenannte Neujahrswunsch-Enthebungskarten gegen Entrichtung eines Gelbbetrags von mindestens 1 M auf hiesigem Rathhaus abgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenfundungen verzichtet. Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1887 veröffentlicht werden. Wir laden zu zahlreicher Beteiligung unter dem Anfügen ergebenst ein, daß der Erlös aus den Karten dem Kirchenbauverein zugewiesen wird. Den 15. Dezember 1886. Stadtpfarrer Fuchs. Stadtschultheiß Frey.

Landwirthsch. Bezirks-Verein.

Am nächsten Dienstag den 21. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr wird eine Plenar-Versammlung des landw. Bezirks-Vereins im Gasthof zum Hirsche in Grunbach abgehalten werden. Tagesordnung:

- 1) Erstattung eines Berichts über die Thätigkeit des Vereins im laufenden Kalenderjahr.
 - 2) Feststellung des Etats des Vereins für das nächste Kalenderjahr.
 - 3) Unterstützung der Zwecke des Bezirks-Vienenzuchtvereins.
 - 4) Vortrag von Dekonomierath Mühlhäuser in Weinsberg über den ächten und den sogen. falschen Mehltau sowie über die Traubenkrankheit und
 - 5) Vortrag von Oberamtsstierarzt Oftertag in Gmünd über Behandlung und Verwendung der Katerine.
- Mitglieder und Freunde des Vereins sind bestens eingeladen. Den 14. Dezbr. 1887. Vorstand Baun.

Schorndorf. Kleinkinderschule

Um auch heuer (am Thomasfeiertage nachm. 3 Uhr) der eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, bitten wir, insbesondere zu Gunsten unserer armen Kinder um gütige Beiträge, welche von den Unterzeichneten dankbar in Empfang angenommen werden. Frau Otto Breuninger. Fräulein Mathilde Weil. Frau Schmid, Kinderlehrerin. Helfer Hoffmann. Präzeptor Köster, Kassier. Den 1. Dez. 1886. Defan Fuchs.

Zahlungsbehle

zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei. Beiträge für die Arbeiterkolonie Dornahof und für Dienbotenheimat Fellbach nimmt entgegen Christian Bauerle.

**Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.**

Samstag den 18. ds. Mts.
aus Storchers-
wand 76 Lose
u. aus Alten-
bächle 33 Lose
gemischt, nicht
geb. Reisig.
Zum Vor-
zeigen Vorm. 9 Uhr auf dem Neun-
ränklesweg, zum Verkauf Nachm.
1 Uhr im Stern in Plüderhausen.

**Revier Adelberg.
Reisig-Verkauf.**

Am Montag den 20. Dezember
Vorm. 9 Uhr
aus dem
Staatswald
Reinswalde
Abt. Rappenklinge, 2700 gefch. Wel-
len Schlagreisig.
Zusammenkunft auf dem Platz.

Schorndorf.
Montag den 20. Dezember
wird die verfallene 9. monatliche
Staatssteuer auf dem Rathaus
eingezogen.
Steuereinnahmerei.

Am Freitag den 17. Dez.
Nachmittags 1 Uhr
wird am Kreebenweg **Grabenerde**,
und am Wöhrweg ein **Haufen Kom-
posterde** verkauft.
Feldwegmeister König.

Markt 8000
hat gegen doppelte Pfandsicherheit
à 4 1/2 % auszuleihen.
Die Oberamts Sparkasse.
Widmann.

Eine Partie
kleinere Reste
in wollenen und halb wollenen
Kleiderstoffen
gebe um damit zu räumen bedeutend
unter den laufenden Preisen ab.
W. F. Widmann.

Syrische Datteln
zum Backen, sehr zuckerreich, pr. Pfd.
70 Pfg.,
Muskat-Datteln,
3 Sorten Springern, von 50
Pfg. an pr. Pfd., sämtliche **Eid-
früchten**, neu angekommen,
Vanille-Zucker

billigst
Wm. Heess,
Urbanstr.

Durch angekündigten Kellerabzug
bin ich veranlaßt, mit dem Wein-
lager aufzuräumen; es werden nun
abgegeben:
Alte Weine von 40—80 M.
per 1 Hektoliter.
Neue Weine von 35—45 M.
per 1 Hektoliter.

G. Daimler.

D.G. Löwen.

**Schöne Rüsse,
frische Butter & Eier**
empfehlth
Fr. Effinger
b. Forsthaus.

**Weihnachtskonfekt,
Springerle & Lebkuchen**
empfehlth
S. Zehner, Bäcker.

Feinst gesiebt. **Zucker,
Orangeat, Citro-
nat, Feigen, Ci-
tronen, Rosinen,
Zibeben Mandeln
Zwetschgen & Ge-
würze** in lauter frischer
Ware und zu den billigsten
Preisen empfehlth
Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Antwerpen: **Silberne Me-
daille**; Zürich: **Diplom. Gol-
dene Medaille**; Nizza 1884;
Krems 1884.

Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit
oder ohne Expression, Man-
doline, Trommel, Glocken,
Himmelsstimmen, Castagnetten
Gartenspiel zc.

Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner
Necessaires, Cigarrenständer,
Schweizerhäuschen, Photogra-
phiealbums, Schreibzeuge,
Handschuhkasten, Briefbeschwe-
rer, Blumenvasen, Cigarren-
Etuis, Tabakdosen, Arbeits-
tische, Flaschen, Biergläser,
Stühle zc. Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vor-
züglichste, besonders geeignet
zu Weihnachtsgeschenken em-
pfehlth

J. S. Selter, Bern
(Schweiz).

In Folge bedeutender
Reduction der Rohmaterial-
preise bewillige ich auf die
bisherigen Ansätze meiner Preis-
listen 20 % **Nabatt** und zwar
selbst bei dem kleinsten Auf-
trage.

Nur direkter Bezug garan-
tiert **Rechtzeit**; illustrierte Preis-
listen sende franko.

Eine großfrüchtige Kuh,
mittleren Alters, sehr dem Verkauf
aus.
Ecklinger.

Schorndorf.
4-5 Eimer 1885. Wein
hat zu verkaufen.
Gottlieb Rost.

Remsthaler Bienenzüchter-Verein

Die nächste Versammlung, bei welcher die Neuwahl
der Vorstandschaft stattfindet, wird am **Erntedankfesttag**
den 21. ds. Nachmittags 1 Uhr
im Waldhornsaale in Schorndorf abgehalten.
Mit der Versammlung wird eine **Christbaumfeier**,
sowie eine **Gabenverlosung** verbunden und es erhält je-
des Mitglied (auch Neueintretende) nach Bezahlung des Beitrags für
1887, welcher jetzt schon an den Kassier entrichtet werden kann, je ein
Freilos.
Zu dieser Versammlung ladet die Mitglieder, sowie alle Freunde
der Sache geziemendst ein
der Vereins-Ausschuß.

Restauration des Chores der Stadtkirche.

Um die Abrechnung für die Arbeiten des Jahres 1886 fertig stellen
zu können, fordert die unterzeichnete Bauleitung auf, Rechnungen über
geleistete Arbeiten noch im Lauf dieser Woche einzureichen.
Schorndorf, den 14. Dez. 1886.
Blümer, Architekt.

Christbaumbeleuchtung
in **Stearin-, Paraffin- & Wachlichtern.**
Lichterhalter & Verzierungen empfehlth
Friedr. Bühler,
Seifenfabrik.

Reines Erdöl
bei größerer Abnahme äußerst billig
bei **Obigem.**

**Prima neue türkische Zwetschgen,
getr. Birnenschnitze
und Baumrüsse, sowie sämthl. Gewürze**
in nur reiner Ware empfehlth billigt
Wilh. Gruoner,
Winterbach.

1886. 1886.
Weihnachts-Neuigkeiten!
Die Freude junger Damen
sind folgende Werke:

In zarte Frauenhand. Ein Album in Wort
und Bild für alle Jahreszeiten. Aus den Schätzen der Dichtkunst
ausgewählt von **Dr. Karl Zeffel.** Mit mehr als 150 Illustration-
en in Holzsch. u. Lichtdruck. Preis in Orig.-Prachtb. M. 10. —

Der liebe Senz. Lieder der Liebe und Freundschaft.
Ausgewählt von **Clara Braun.** Mit mehr als 100 Illustration-
en. Preis in Original-Prachtband M. 4.

Edelweiß. Für Frauenstimm und Frauenherz. Eine
Auswahl aus der neuesten Lyrik. Mit vielen Illustr. 13. Aufl.
Orig.-Prachtb. in Gold-, Silber- und Farbendruck mit Goldsch. n.
M. 5.50

Ich denke dein. Lieder von Senz und Liebe, Freud-
und Leid. Mit vielen Illustr. v. **H. E. Kessler** und **A. 4.** ver-
mehrte Aufl. Original-Prachtb. mit Goldsch. n. und brill. zeh-
nfarbigem Titelbild. Preis M. 5.50

Heidenröslein. Lieder von Liebeslust und Früh-
lingsfreud. Illustr. v. **H. E. Kessler.** Original-Prachtband.
Preis M. 3. —

Lenzesblüten. Zum Strauß gemunden für die Frauen-
welt v. **Anny Wotho.** Mit 8 Illustr. in Lichtdruck. Preis eleg.
geb. M. 4.50.
Verlag von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.
Pianos billig, bar oder Raten. Lehrverträge empfehlth die
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei**

Für nur 3 Mk. 50 Pf. vierteljährlich

abonniert man bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten
auf die in **Berlin täglich** (außer Montags) erscheinenden
vollkommen unparteiischen

„Neueste Nachrichten.“
und erhält nachstehend verzeichnete 7 Beilblätter gratis:

- 1) „**Von Nah und Fern**“, ein illustriertes Familienblatt I. Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
- 2) „**Neueste Moden**“, illustrierte Modezeitung m. Schnittmuster-Beilagen, monatlich,
- 3) „**Produkten- und Warenmarkt-Bericht**“, betr. Baum- wolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- u. Fettwaren zc. — wöchentlich,
- 4) „**Verlosungsblatt**“, betr. Staatspapiere, Prioritäten, An- lehenslose zc. — wöchentlich,
- 5) „**Zeitung für Landwirtschaft & Gartenbau**“, 2 mal monatlich,
- 6) „**Hausfrauen-Zeitung**“, 2 mal monatlich,
- 7) „**Humoristisches Echo**“ — wöchentlich.

Die unparteiischen „N. N.“ enthalten u. A.: Wiedergabe der interes-
santesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten
über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrich-
ten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- & Handelsnachrichten.
— Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Umthliche Nachrichten.
Inserate hervorragend wirksam.
Probenummern gratis und franco.

**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons**

eine nach ärztlicher Vorschrift
bereitete Vereinigung von Zucker
u. Kräuter-Extrakten, welche bei
Hals- u. Brust-Affektionen un-
bedingt wohltuend wirken. Naturrell
genommen und in heisser Milch
aufgelöst, sind dieselben Kindern
wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorräthig in versiegelten Packeten
mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf.
in
Schorndorf bei J. Veil's Wwe.
beim Hirsch.

Gesucht

wird auf **Lichtmess** in eine
**kleine Beamtenfamilie ein
jüngeres Mädchen, nicht
unter 17 Jahren. Nähe-
res die Redaktion.**

In der Unterzeichneten ist zu haben
Dienstboten-Ordnung
für den Oberamtsbezirk Schorndorf
Preis per Stk. 10 S
C. W. Mayer'sche
Buchdruckerei.

Das deutsche Reich & Bayern.

r. Der Besuch, welchen der Prinzregent
von Bayern in der vergangenen Woche dem
deutschen Kaiser in der Reichshauptstadt abge-
stattet hat, darf als ein Ereignis von weitge-
hender politischer Bedeutung angesehen werden.
Jeder wirkliche Freund des neuen deutschen
Reichs im Norden und im Süden wird sich
über dieses Ereignis, welches die Zeitungen der
verschiedensten Richtungen in wohlwollendem
Sinne besprochen haben, aufrichtig freuen.

Hören wir einmal, was ein fortschrittlich
gesinntes Berliner Blatt, die **Vossische Zeitung**,
über den Gegenstand schreibt:

„Außerlich eine Ermüdung auf den per-
sönlichen Beweis der Teilnahme, die der Kaiser
als deutscher Schirmherr dem bayer. Königs-
hause nach der tragischen Katastrophe im ver-
gangenen Sommer darbrachte, ist doch die Reise
des Prinzen Luitpold nach Berlin in ihrer Be-
deutung damit unzweifelhaft nicht erschöpft.
Seit den Tagen der Wiederaufrichtung des
Reichs, an der man dem unglücklichen König
Ludwig II so hervorragende Verdienste beizum-
essen sich gewöhnt hatte, war zwischen Bayern
und Preußen allmählich ein Verhältnis entstan-
den, das man am besten vielleicht mit einer
Vernunfttheorie vergleicht, in der alle gegenseitigen
Pflichten fortreift, alle Rücksichten gewahrt
und alle Anlässe zur Verhinderung fern ge-
halten werden, in der es aber (an jener äußerlich
erkennbaren Temperatur der gegenseitigen Be-
friedigung fehlt, die dem normalen Zweck eines

solchen Verhältnisses entspricht. . . . Heute
genießt Prinz Luitpold, Regent von Bayern,
was Ludwig II nie über sich vermocht haben
würde, die Gastfreundschaft des deutschen Kai-
sers und des preussischen Königshauses, während
das Ministerium Luz nach zahlreichen Beweisen
der Anerkennung von seiten des neuen Regenten
mit aller Ruhe den kommenden Neuwahlen ent-
gegensteht. Die Erfahrungen, die mit Hoff-
nungen und Prophezeiungen für den Fall
eines Thronwechsels so oft schon gemacht wor-
den sind, haben in Bayern eine neue, eindring-
liche Bestätigung erfahren. Zum Glück für
Deutschland. Denn wenn auch das Reich durch
ein ultramontanes Regime in Bayern nicht aus
den Angeln gehoben werden würde, so könnten
zwei entgegengesetzte Strömungen in den beiden
ersten Staaten des Bundes der Stärke und
dem Ansehen desselben nach außen doch un-
möglich zu flatten kommen. Seit Jahren hat
man von Frankreich aus mit gespannter Auf-
merksamkeit auf Bayern gesehen und nament-
lich die französischen Revanchepolitiker haben
ein scharfes Auge auf die Entwicklung der ul-
tramontanen Politik in Bayern gehabt. Es ist
in den heutigen Zeitläuften gewiss nicht ohne
Wert, wenn der jetzige Regent von Bayern
durch seine persönliche Stellung zum deutschen
Kaiserthron dem Auslande eine Warnung da-
vor bietet, niemals wieder auf die Bundesge-
nossenschaft deutscher Fürsten gegen die Ehre
und die Interessen der deutschen Nation Hoff-
nungen zu setzen. Die preussisch-bayerische Freundschaft hat in der deutschen Geschichte so oft

UNION-STÄRKE

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität
und von garantirter Reinheit

aus der
Stärke-Fabrik
„Union.“
von
W. Rickmers & Co.,
Hannöv. Münden.
In sämtlichen gang-
baren Packungen in
allen besseren
Colonial- u. Material-
waren-Geschäften
käuflich.
Zu allen Zwecken,
besonders zur Wäsche
und für die Küche
gleich vorthellhaft zu
gebrauchen.
Man verlange ausdrücklich „**Union-Stärke**“ und achte
auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

**Neht arabische
Gummi-Kugeln,**

altbewährtes **Heil- & Linder-
ungsmittel** gegen **Kustten,
Halstarrch, Heiserkeit,
Brustschmerzen** zc. von
W. Eichhorn & Cie.,
Ludwigsburg
sind in 1/2 Schachteln à 35 S
à 20 S
nur ächt zu haben in Schorn-
dorf bei **Carl Schäfer**, vorm.
Weitbrecht, Conditorei.

Die
U. W. Mayer'sche

Buchdruckerei
mit dem neuesten Schriftmaterial,
2 Schnell- u. einer Ziegel-
presse mit Gaskraftbetrieb und
verhied. neuesten Hilfsmaschinen
ausgestattet, entspricht nummehr
allen Anforderungen, welche an
ein leistungsfähiges Geschäft ge-
stellt werden können und werden
Druckarbeiten aller Art
schnellstens, geschmackvoll und
solid, unter Berechnung billigster
Preise, ausgeführt.

**Reichhaltiges
Papier-Lager.**

Bürgerrechts-Urkunden
Zeugnisse zur Erlangung
**eines oberamtl. Heimat-
scheins**
sind zu haben in der
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Neht. Vertreter.

Gest. Offerte unter Chiffre O. A.
postlagernd.

Zustellungs-Urkunden

für **Gemeindegerechte**
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Bürgerrechts-Urkunden

Zeugnisse zur Erlangung
**eines oberamtl. Heimat-
scheins**
sind zu haben in der
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

schon eine erfolgreiche Rolle gespielt, daß es der
weiter keiner Worte dafür bedürfen sollte, sie
als eines der unentbehrlichsten Bindeglieder des
jetzigen Reichs zu betrachten. Nachdem die
persönlichen Schatten in dieser Beziehung ge-
schwunden sind und der neue Regent von Bay-
ern alle Erwartungen der Gegner Preußens im
eigenen Lande zunichte gemacht hat, ist die Hoff-
nung auf ein noch engeres Zusammenhelfen
des deutschen Nordens und Südens wohl be-
rechtigt und im Hinblick hierauf auch der Be-
such des Prinzregenten Luitpold am Berliner
Hofe eine jener Bürgschaften, auf welche sich die
Sicherheit des Reichs stützt.“

Und das bekannte bayerische Blatt, das
„**Waterland**“, jenes ultramontane Organ, wel-
ches von den deutschen Brüdern im Norden
nie anders schrieb als „**der Preuss**“ und seit
Jahren Alles, was auf das neu gegründete
Reich sich bezog, verhöhrte, schreibt anlässlich
des Besuchs:

„Der Besuch hat, obwohl ein Minister da-
ran teilnimmt, keine andere politische Bedeu-
tung, als aller Welt zu zeigen, daß die frühere
Bestimmung des bayerischen Staatsoberhauptes
gegen Preußen und die Hohenzollern Gehöhen
aufrichtiger Freundschaft Platz gemacht hat und
jede Hoffnung auf einen möglichen Zwiespalt
zwischen den beiden größten Staaten des Reichs
aussichtslos wäre. Für das bayerische Volk
selbst aber zeigt dieser Besuch wie die freund-
liche Begegnung in diesem Sommer in Mün-
chen, daß der Leiter des bayerischen Staates
den geschaffenen Thatfachen nach allen Seiten

hin Rechnung getragen und sich willig den neuen Verhältnissen fügt. Unser Geist und unser Herz wird besonders in diesen Tagen mit und bei dem Prinzregenten sein."

Nun — es freut uns, wenn solche grimme Gegner der neuen Ordnung der Dinge im deutschen Reiche sich zu einem Besseren bekehrt haben. Wir wünschen nur, daß auch gewisse, anderen Parteien angehörige Leute Angeichts der veränderten Weltlage zu einer Sinnesänderung sich bequemen.

„Daß wir auf immer und ewig gute Freunde bleiben wollen“, das waren die Schlüsselworte des Trinkspruchs, mit welchem der deutsche Kaiser bei dem Galadiner im Berliner Schlosse am 9. Dezember seinen erhabenen Gast feierte. „Mit innigem Händedruck dankte dieser dem greisen Monarchen“, also berichteten die Zeitungen.

Jeder deutsche Patriot wird diesen Austausch von Freundschaftsbezeugungen freudig begrüßen und tiefe Befriedigung darüber empfinden, daß die Zeit der „Verstimmungen“ vorüber ist. Möge sie das auch „für immer und ewig“ sein, mit diesem Wunsche, welcher uns Deutschen in der gegenwärtigen ersten Zeit doppelt auf dem Herzen liegen muß, schließen wir unsere Zeilen.

Von der Nems zum Kamerun.

3. In der Weltstadt London.

Auf unserer Reise nach dem fernen Afrika haben wir bereits die weltberühmte Millionenstadt erreicht und wir suchen von den dortigen Sehenswürdigkeiten so viel mitzunehmen, als auf einer flüchtigen Durchreise überhaupt möglich ist. Als Solche, die in eine der jungen deutschen Kolonien reisen, muß uns vor allem die große Ausstellung interessieren, in welcher England den Reichtum, den es in seinen Kolonien besitzt, im letzten Jahr aller Welt vor Augen gestellt hat. Wir gelangen zu dem Ausstellungspalast am besten mittelst der unterirdischen Eisenbahn. Am Schalter lösen wir ein Billet, das zugleich zum Eintritt in die Ausstellung berechtigt, steigen dann einige Treppen hinab, und gelangen auf die „Plattform“, an welcher unser Zug anfährt. Diese unterirdischen Bahnhöfe sind aber oft sehr ausgedehnt u. man muß seine Augen offen haben, um in den rechten Zug zu gelangen, zudem man hier nichts weiß von der schwäbischen Gemüthlichkeit, daß eine ganze Anzahl Kondukteure den Zug begleiten, und ehe derselbe abfährt womöglich noch in jeden Wagen hineinkriechen: „Zug in der Richtung so und so!“ Nein, hier besteht das ganze Zugpersonal aus dem Zugmeister und einem Kondukteur, und wenn der lange Zug geschwind anfaßt, muß jeder wissen, ob er ein- oder aussteigen hat, denn zum Bestimmen läßt man ihm nicht viel Zeit, sondern nach kurzer Pause giebt der Zugmeister mit seiner Fahne oder Laterne das Zeichen zur Weiterfahrt und in laufendem Galopp gehts davon — wer drin ist kommt mit, wer nicht, hat das Nachsehen. Für Schwachbrüstige ist es freilich kein Vergnügen, durch diese fast endlosen Tunnel zu fahren, und selbst, wenn man gute Lungen hat, ist man froh, aus der elenden Luft da drinnen wieder in's Freie zu gelangen. Da wir aber in die Ausstellung wollen, so dürfen wir vom betreffenden Bahnhof nicht erst heraufsteigen, sondern gelangen durch einen fast 1/2. Stund langen, unterirdischen Gang, der elektrisch beleuchtet ist, direkt zur Stelle, und ergehen uns nun in den geräumigen Hallen, in denen die mannigfaltigen Erzeugnisse der englischen Kolonien in Indien, Afrika, Süd- und Nordamerika, Australien u. s. w. in äußerst geschmackvoller Weise ausgestellt sind. Es würde aber den Raum dieses Blattes weit überschreiten, wollten wir auch nur eine flüchtige Beschreibung der

hier aus allen Weltteilen angeammelten Schätze geben; nur so viel sei gesagt, daß es allen Gegnern und Bekräftigern der Kolonialpolitik unserer Regierung zu wünschen wäre, auf einem Gang durch diese Räume sich zu überzeugen, daß England in seinen Kolonien wirklich Großartiges zu Stande gebracht hat, was nicht nur jenen fernen Völkern zu Nutzen kommt, sondern auch für das Heimatland selber die größten materiellen und geistigen Vorteile in sich schließt. In dieser Hinsicht wird freilich England von keiner andern Nation erreicht werden, aber wenn wir Deutsche auch sehr spät aufgestanden sind, so ist es doch nicht zu spät, und für eine weise Kolonialpolitik bleibt noch vieles zu thun und zu gewinnen übrig.

Ein weiterer Anziehungspunkt ist für einen Durchreisenden das weltberühmte „Britische Museum.“ Für einen, der in der Weltgeschichte bewandert ist, dürfte es wohl kaum einen zweiten gleich anziehenden Punkt geben. Ich weiß nun zwar nicht, wie es in dieser Beziehung bei dem freundlichen Leser bestellt ist, aber wenn er auch keine umfassende Geschichtskennntnis, sondern nur ein wenig Interesse hat für das, was in früheren Zeiten und unter andern Völkern geschehen ist, so wird er des Anziehenden genug finden in diesen ehrwürdigen Hallen. Sehen wir z. B. nur in die Räume, in welchen die Gegenstände sich befinden, die man im alten Assyrien ausgegraben hat. Da begegnen wir einer Reihe von Figuren aus Stein, die einen ungeheuren Löwen mit Menschenkopf darstellen; diese kolossalen Gestalten flankierten die Eingänge zum königlichen Palast, und sind über und über mit assyrischer Schrift bedeckt. Seit die Gelehrten im Stande sind, diese sonderbare Schrift zu lesen, hat man herausgefunden, daß sie die Geschichte der assyrischen Könige erzählen, unter denen sich auch die Namen finden, denen wir in unserer Bibel begegnen, und da müssen es gewisse Leute erfahren, daß, während sie die Bibel mit ihren Geschichten tobtischweigen möchten, diese Steine aus ihren tausendjährigen Gräbern hervorkommen, und laut die Wahrheit dieser unangenehmen Geschichten bezeugen. Ober betrachten wir die langen und breiten Steinplatten, welche den Wänden entlang angebracht sind, und die wohl einst das Getöse in den königlichen Palästen bildeten. Da ist in erhabener Arbeit das ganze Leben und Treiben der assyrischen Könige dargestellt, z. B. können wir den Bau eines Palastes verfolgen vom ersten Fellen des Holzes im Walde an bis zum Aufrichten des Gebäudes; man sieht die Belagerung einer Festung mit allen Einzelheiten, die Darbringung von Geschenken aller Art durch tributpflichtige Völker u. s. w.

(Fortf. folgt.)

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Detmold, 13. Dez. Gestern abend um 7 Uhr kam hier, wie die Egl. Ztg. berichtet, in einer Wirtschaft eine aufregende Szene vor. Da das Bier ausging, äußerten einige Gäste, daß sie nun in eine andere Wirtschaft gehen wollen, was die Wirtin so in Harnisch brachte, daß sie mit einem Revolver 4 Schüsse abgab, 3 durch die Hausthüre und einen durch das Fenster hinaus. Eine Kugel drang in die Stube eines über der Straße gelegenen Nachbarhauses und erschreckte die Bewohner nicht wenig. Glücklicherweise ist jedoch niemand verletzt worden.

Heilbronn, 13. Dez. Der Bergmann Weber von Kochendorf ging der N.-Ztg. zufolge am Samstag abend im Schacht des Salzwerks, wo 5 Schiffe angelegt waren, trotz der Warnung seiner Kameraden zu bald wieder vor den Ort. Ein noch nicht abgebrannter Schuß explodierte und zerschmetterte dem Weber den Kopf, so daß er sofort tot auf dem Plaze blieb.

Saugenburg, 13. Dez. Durch die gestern und heute herabgegangenen anhaltenden Regengüssen ist die Jagst nunmehr so angeschwollen, daß die Ueberschwemmung die ganze Thalsohle überdeckt. Man hat sich indes allerorten so zeitig vorgeesehen, daß Beschädigungen nicht zu befürchten sind.

Zuttlingen, 13. Dez. Infolge des anhaltenden Regenwetters der letzten Tage ist die Donau an mehreren Stellen über ihr Ufer getreten, so daß bei Stetten und Ludwigsthal der Fußverkehr auf der Hauptstraße bereits gehemmt ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dez. Der Kaiser nahm heute im Laufe des Vormittags den Vortrags des Chefs des Zivilkabinetts, Geheimrats v. Wilmowski, entgegen und empfing später den zum Kommandeur der 30. in Weg stehenden Division ernannten General v. Binkwitz. Um 2 Uhr unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. — Der gestern wegen der Zertrümmerung eines Fensters des Kaiserpalais Verhaftete ist der 31 jährige Schlossergeselle Böhncke aus Salsfurt (Kreis Bitterfeld). Derselbe hielt sich zuletzt in Magdeburg auf und wanderte, völlig herabgekommen, arbeitslos und obdachlos, hierher, in der Absicht, durch die Unthat im Kaiserpalais die Aufmerksamkeit zu erregen. Der Kaiser besah sich im Nebenzimmer, trat unmittelbar darauf ans Fenster und wurde von der versammelten Menschenmenge jubelnd begrüßt.

Ausland.

Antwerpen, 10. Dez. Nach hier eingelaufenen Berichten scheiterten am Mittwoch vier große Dampfer, darunter der englische Steamer „Zephan“, welcher samt der Besatzung zu Grunde ging.

Paris, 13. Dez. Der Premierminister Goblet hat an die Präfekten folgendes Rundschreiben gerichtet: „Ich wünsche, daß alle Staatsbeamten auf ihren Posten bleiben. Wollen Sie daher bis auf weiteren Befehl keinen Ihrer Beamten beurlauben, auch Sie selbst Ihr Departement nicht ohne vorherige Erlaubnis verlassen.“

Bombay, 13. Dez. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist in Kolkata eingetroffen und stattete dem Maharadja einen Besuch ab.

Zur Vertreibung des Maulwurfs und der Wühlmaus aus den Gartenbeeten.

Im „Praktischen Ratgeber im Ob- und Gartenbau“ Nr. 17 d. J. teilt ein praktischer Gärtner seine Erfahrungen über die Vertreibung dieses lästigen Wühlers in Folgendem mit: „Meine Mistbeete wurden alle Jahre regelmäßig von Maulwürfen durchwühlt. Da nun erfahrungsgemäß der Maulwurf im Winter und zeitigen Frühjahr keine wagrechten Gänge dicht unter der Erdoberfläche macht, sondern gewöhnlich aus der Tiefe aufsteigt, so war dem Uebelthäter mit dem Maulwurfseisen nicht beizukommen. Ich mußte also andere Mittel in Anwendung bringen. Mit Petroleum getränkte Lappen hatten wenig oder gar keinen Erfolg, während Karbolsäure nur solange vorhielt, als dieselbe nicht durch Regen oder starkes Gießen ihre Eigenschaften verlor. Schließlich kaufte ich mir in der Apotheke für einige Pfennige sog. Franzosenöl (oleum animale fœtidum) eine schwarze ölige Masse, die einen widerlichen Geruch verbreitet. Einige Tropfen davon auf Lappen gegossen, und in die Gänge gestopft, befreiten mich sofort von diesem Feinde, und sind meine Mistbeete, nachdem ich das Mittel öfters wiederholte, von dem Gesuche dieser Gäste verschont geblieben. Auch hat mir die Anwendung dieses Oels gegen die Wühlmaus (Scheermaus) vortreffliche Dienste geleistet, die durch den intensiven Geruch gleichfalls vertrieben wurde.“

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 148.

Samstag den 18. Dezember

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Einladung

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, werden auf vielfach geäußerten Wunsch auch heuer folgende **Neujahrwunsch-Enthebungskarten** gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 M. auf hiesigem Rathaus abgegeben. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenwendungen verzichtet. Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1887 veröffentlicht werden. Wir laden zu zahlreicher Beteiligung unter dem Anfügen ergebenst ein, daß der Erlös aus den Karten dem Kirchenbauverein zugewiesen wird.

Den 15. Dezember 1886.

Stadtpfarrer **Stadtschultheiß**
Findh. Friz.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Am nächsten **Dienstag den 21. Dezember d. J.** Nachmittags 2 Uhr wird eine **Plenar-Versammlung** des landw. Bezirks-Vereins im Gasthof zum **Hirsch** in Grundbau abgehalten werden.

- Tagesordnung:**
- 1) Erstattung eines Berichts über die Thätigkeit des Vereins im laufenden Kalenderjahr.
 - 2) Feststellung des Etats des Vereins für das nächste Kalenderjahr.
 - 3) Unterstützung der Zwecke des Bezirks-Bienenzuchtvereins.
 - 4) Vortrag von Dekonomierath Mühlhäuser in Weinsberg über den ächten und den sogenannten falschen Mehlthau sowie über die Traubenkrankheit und
 - 5) Vortrag von Oberamtssthiervarzt Ostertag in Gmünd über Behandlung und Verwendung der Laterine.
- Mitglieder und Freunde des Vereins sind bestens eingeladen. Den 14. Dezbr. 1887. Vorstand **Bann.**

Remsthaler Bienenzüchter-Verein



Die nächste Versammlung, bei welcher die Neuwahl der Vorstandschaft stattfindet, wird am **Thomasfesttag den 21. ds. Nachmittags 1 Uhr** im **Waldbornsaale** in Schorndorf abgehalten. Mit der Versammlung wird eine **Christbaumfeier**, sowie eine **Gabenverlosung** verbunden und es erhält jedes Mitglied (auch Neueintretende) nach Bezahlung des Beitrags für 1887, welcher jetzt schon an den Kassier entrichtet werden kann, je ein **Freilos**. Zu dieser Versammlung ladet die Mitglieder, sowie alle Freunde der Sache geziemendst ein **der Vereins-Ausschuß.**

Weihnachtskonfekt

empfiehlt billig **Johs. Weil** b. Hirsch.

2 Schlafgänger

sucht **August Krämer.**

Einladung.

Nächsten **Dienstag den 21. d. M.**, abends 7 Uhr findet im **Kronensaal** zu Ehren des **50jährigen Dienstjubiläums** des Herrn **Präzeptor Köster** eine gesellige Vereinigung statt. Hierzu werden außer den geladenen Ehrengästen zu erscheinen gebeten: 1. die früheren Schüler des Herrn Präzeptor Köster. 2. die Väter derzeitiger und früherer Schüler des verehrt. Jubilars.

Das Komitee.

Der Verein für Vogel- & Geflügelzucht

ladet seine hiesigen und auswärtigen Mitglieder zu einer **dringlichen Besprechung** auf **Sonntag den 19. d. Mts. nachmittags 3 1/2 Uhr** ins **Waldhorn** dahier ein. **Zahlreiches Erscheinen wäre sehr erwünscht.**

Der Ausschuß.

Empfehle meine selbstverfertigten **Lebkuchen:**

- Feinste **Elisen,**
- " **Hasselnuß,**
- " **Mandel,**
- " **Chocolade,**
- " **Baslerleckerli,**

Herz Basler & Nürnberger
höflichst **Carl Schäfer, Conditor.**

Die bestbekannte **Flachs-, Sauf- & Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei** **Bäumenheim,** Post- und Bahnstation, Bayern, liefert **Lohn garn** in **bisheriger vorzüglicher Qualität** zu einem **Spinnlohn** von nur **10 Pfennigen** pr. Schneller zu 1000 Meter. **Sendungen franko gegen franko.** Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien. Spinnmaterial als: **Flachs, Sauf, Berg zum Lohnspinnen, Weben und Bleichen** übernehmen die Agenten Herr: **Carl Weil** in Schorndorf, Herr **Simon August Heppeler** in Oberurbach und wird rascheste und beste Bedienung im Voraus zugesichert.